



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Zwischen Zustimmung und Skepsis – fünf Unternehmensstimmen



Sabine Ohnewein
Head of Marketing,
Konverto AG Bozen

Konverto steht für smarte und innovative IT-Lösungen und hat 2023 den Südtiroler Mobilitätspreis für das Konzept „Together towards a Sustainable Future“

gewonnen. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, das nachhaltige Denken und Handeln der Mitarbeiter im Berufsleben und darüber hinaus zu fördern“, erklärt die Eppanerin Sabine Ohnewein. Der Preis wurde für die vielfältigen Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität vergeben, darunter bauliche Maßnahmen wie

einen Bike-Security-Space, Umkleide- und Duschaum und eine Photovoltaikanlage, mit der unter anderem die Strom-Ladesäule gespeist wird. Somit fördert das Unternehmen das nachhaltige Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter, die diese Maßnahmen sehr gut annehmen. Besonders positiv wurde das Smart-Working-Modell aufgenommen, bei dem etwa 85–90 % der Mitarbeiter mindestens zwei Tage pro Woche von zu Hause arbeiten können. Auch ein Inhouse-Wettbewerb fördert nachhaltige Mobilität: Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den Öffis zur Arbeit kommen, können teilnehmen. Die Fleißigsten werden prämiert, und die Aktion wird auch künftig fortgesetzt. Ergänzend schaffen Maßnahmen wie digitale Bildungsmodelle und die Möglichkeit, über Welfareleistungen die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel rückerstattet zu bekommen, einen klaren Rahmen, um nachhaltige Mobilität im Arbeitsalltag zu unterstützen. ■



Christoph Tappeiner
Direktor Vog Products,
Leifers

Christoph Tappeiner betont die Bedeutung des Themas Mobilität für das Unternehmen, auch wenn es keinen Mobilitätsmanager gibt. Seit einigen Jahren wird jährlich der CO₂-Fußabdruck (CCF) er-

mittelt. „Obwohl die Mitarbeitermobilität dabei eine geringere Rolle spielt, ist es uns wichtig, dass jeder Einzelne zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beiträgt“, erklärt Tappeiner. VOG PRODUCTS hat bereits verschiedene Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität umgesetzt: Auf dem Firmengelände gibt es Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, und

Telearbeit wird insbesondere für Verwaltungsmitarbeiter gefördert, um Pendelzeiten zu reduzieren. Zudem ist der Standort in der Industriezone Leifers gut an das Busnetz angeschlossen, was die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs erleichtert. Geschäftsreisen werden, wo möglich, in Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn durchgeführt. Zukünftig plant das Unternehmen, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch die Mitarbeiter genauer zu analysieren und weitere umweltfreundliche Maßnahmen zu fördern. Tappeiner ist überzeugt, dass die Mitarbeiter umweltbewusst sind und nachhaltigen Mobilitätslösungen offen gegenüberstehen. Viele bilden Fahrgemeinschaften, um zur Arbeit zu gelangen, und etwa ein Drittel der Belegschaft, die aus Leifers und der näheren Umgebung stammt, nutzt häufig das Fahrrad für den Arbeitsweg. Eine interne Umfrage zur betrieblichen Mobilität zeigt insgesamt eine hohe Bereitschaft, umweltfreundliche Alternativen zu unterstützen und aktiv zu nutzen. ■



Gernot Seebacher
CEO Unifix SWG GmbH,
Terlan

Als Tochterunternehmen der Würth-Gruppe, mit über 50 Mitarbeitern in Terlan und 70 Außendienstmitarbeitern, legen wir bei Unifix großen Wert auf Nachhaltigkeit und umweltfreundliche

Mobilität. In diesem Sinne haben wir kürzlich eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die 55 % unseres Strombedarfs deckt und als positiven Nebeneffekt können wir tagsüber die Elektrofahrzeuge kostenlos tanken. Ursprünglich hatten wir erwogen,

einen betrieblichen Shuttleservice zu organisieren. Leider zeigte sich jedoch, dass diese Option für die meisten unserer Mitarbeiter wenig interessant war. Derzeit scheint ihnen die Flexibilität im Alltag wichtiger zu sein als die Reduzierung von Kosten oder die Berücksichtigung von Umweltaspekten. Um dennoch einen Beitrag zur Ökomobilität zu leisten, haben wir eine eigene Flotte von E-City-Bikes angeschafft, die von unseren Mitarbeitern genutzt werden können. Darüber hinaus stellen wir unseren Mitarbeitern unser eigenes Elektrofahrzeug, das Modell Eco 500, zur Verfügung. Diese Maßnahmen spiegeln unser Engagement für nachhaltige Mobilität wider. Wir glauben fest daran, dass die Förderung von ökologischer Mobilität ein wichtiger Schritt für die Zukunft ist, auch wenn die Bereitschaft zur Veränderung Zeit braucht. ■